



## Protokoll

### Einwohnergemeindeversammlung von Mittwoch, 18. Juni 2003

in der kleinen Turnhalle

**Beginn:** 20.00 Uhr  
**Ende:** 21.50 Uhr

Anwesend:	Ressort
Gutknecht Markus, Vorsitz	Repräsentation, Verwaltung, Finanzen, Vormundschaft, Bürgergemeinde, Landschaftspflege
Müller Peter	Planung und Ausführung, Polizei, Verkehr
Koch Fritz	Unterhalt, Feuerwehr, Schiesswesen, Zivilschutz, Militär
Vögtlin Patrick	Bauwesen, Ortsplanung, Sozialhilfe, Jagd/Fischerei
Gasser Michael	Gesundheitswesen, Schule, Umwelt und Entsorgung, Kultur und Vereinsleben, Kirche
Thommen Beat, Protokoll	Gemeindeverwalter

Gemeindepräsident Markus Gutknecht begrüsst die Einwohnerinnen und Einwohner und Andreas Hirsbrunner (Basellandschaftliche Zeitung und Basler Zeitung) als Vertreter der Presse.

Anwesend: ca. 70 Personen  
Stimmzähler: Katherine Baader, Christian Tschopp

#### Traktandum 1 Antrag auf Genehmigung des Protokolls der Einwohnergemeindeversammlung vom 5. Mai 2003

Wortmeldungen: keine

**Abstimmung: Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.**

#### Traktandum 2 Genehmigung Rechnung 2002 der Einwohnergemeinde Ziefen

Gemeindeverwalter Beat Thommen erläutert das Traktandum. Die Rechnung 2002 schliesst bei Aufwändungen von Fr. 5'039'486.13 und Einnahmen von Fr. 5'143'532.41 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 104'046.26 (Budget 2002: Aufwandüberschuss Fr. 13'222.00). Die Verbesserung ist einerseits auf den höheren Finanzausgleich und höhere Einnahmen aus der Grundstückgewinnsteuer zurückzuführen.

#### Abschreibungen

Die ordentlichen Abschreibungen auf Finanz- und Verwaltungsvermögen betragen Fr. 155'000.00. Aufgrund des positiven Rechnungsabschlusses konnten erneut ausserordentliche Abschreibungen von Fr. 160'236.15 auf den Anlagen vorgenommen werden. Die gesamten Abschreibungen belaufen sich somit auf Fr. 315'236.15 (Kontogruppe 331).

## Wasser-, Kanalisations- und Abfallkasse

Die Wasser-, Kanalisations- und Abfallkassen gelten als Spezialfinanzierungen und müssen jeweils per Ende Jahr ausgeglichen werden. Eventuelle Überschüsse werden der Sonderfinanzierung gutgeschrieben, Mehraufwendungen der Sonderfinanzierung belastet, resp. durch die Einwohnerkasse bevorschusst. Die Wasserkasse hat mit einem Mehraufwand von Fr. 223.05, (Budget 2002: Mehraufwand Fr. 24'000.00) abgeschlossen. Allerdings wurde eine Einlage in die Vorfinanzierung Wasserversorgung in der Höhe von Fr. 70'000.00 getätigt, was im Budget nicht vorgesehen war. Ohne diese Einlage beträgt der Mehrertrag der Wasserkasse Fr. 69'776.95. Die Kanalisationskasse hat mit einem Mehrertrag von Fr. 15'002.30 (Budget 2002: Mehrertrag Fr. 5'800.00) abgeschlossen. Darin enthalten sind auch die a.o. Abschreibungen von Fr. 7'797.60, ohne diese a.o. Abschreibungen beträgt der Mehrertrag der Kanalisationskasse Fr. 22'799.90.

Die Abfallkasse weist ein Defizit von Fr. 2'415.60 (Budget 2002: Mehraufwand Fr. 30'500.00) auf. Das Defizit ist rund 84% geringer als im Jahr 2001. Der Kanton schreibt mittelfristig eine ausgeglichene Rechnung in den Spezialfinanzierungen vor. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass der Vorschuss der Einwohnergemeinde zu Gunsten der Spezialfinanzierung Fr. 58'673.30 beträgt, was auch abgebaut werden muss.

## Rechnungsergebnis

Das wiederum gute Ergebnis der Rechnung 2002 zeigt, dass sich die Finanzen der Gemeinde Ziefen in einem gesunden Gleichgewicht befinden.

In den nächsten Jahren sind grössere Investitionen (Doppel-Kindergarten, Strassenbauprojekt Im Krummacker/Baselweg/Im Rank, Erneuerung Bachdole Böschenmattbächli etc.) vorgesehen, zudem drängen sich dringend notwendige Unterhaltsarbeiten in der Wasserleitung Untertal auf.

Der Gemeinderat freut sich, dass auch im Jahr 2002 erneut ein positives Rechnungsergebnis erzielt werden konnte.

Wortmeldungen:  
keine

RGPK-Präsident Rudolf Bolliger verliest den Revisorenbericht und stellt den Antrag die Rechnung 2002 zu genehmigen.

**Abstimmung: Die Einwohnergemeindeversammlung genehmigt einstimmig die Rechnung 2002 der Einwohnergemeinde Ziefen mit den ausserordentlichen Abschreibungen von Fr. 160'236.15.**

## Traktandum 3 Kreditvorlage Fr. 70'000.00 für Sanierungsarbeiten Kanalisation im Rahmes des Massnahmenplans GEP für die Abschnitte Mühlegasse/Katzental und Gewerbegebiet (Frenke)

Gemeinderat Fritz Koch informiert über das Traktandum 3. Die Einwohnergemeindeversammlung hat 1998 den Generellen Entwässerungsplan (GEP) genehmigt. Im Zustandsbericht Kanalisation im Rahmen des GEP sind der bauliche, betriebliche und hydraulische Zustand der Kanalisationsbauwerke (Schächte, Leitungen etc.) festgehalten. Dies gestattet unter anderem eine Beurteilung des Unterhalts und der Wartung der Anlagenteile. Der im Zusammenhang mit dem GEP erstellte Sanierungsplan, in welchem die Dringlichkeit der Sanierungsarbeiten nach Dringlichkeitsstufen 0-4 aufgelistet sind, zeigt auf, welche Abschnitte zu sanieren sind. Massnahmen mit Dringlichkeitsstufe 0 (sofortige Massnahmen) und Dringlichkeitsstufe 1 (kurzfristige Massnahmen innert 1-3 Jahren) sind abgeschlossen.

Mit Dringlichkeitsstufe 2 (mittelfristige Massnahmen innert 4-6 Jahren) ist die Sanierung der Abschnitte Mühlegasse/Katzental und Gewerbegebiet (Frenke) vorgesehen. Die gesamte Länge der zu sanierenden

Abschnitte beträgt rund 423 m und umfasst unter anderem die Sanierung folgender Schäden: verkalkte und undichte Muffen, nicht fachgerecht eingebaute oder verkalkte seitliche Anschlüsse, Verkalkungen, sowie Risse der Rohrwandungen. Die Arbeiten können mittels Kanalroboter ausgeführt werden, wozu keine Grabarbeiten notwendig sind. Die geschätzten Kosten belaufen sich auf Fr. 70'000.00 (Investitionsbudget 2003). Gut gewartete Abwasserkanäle haben eine deutlich längere Lebensdauer zudem ist regelmässiger Unterhalt budgetierbar und spart „sehr viel“ Geld.

**Der Gemeinderat beantragt der Einwohnergemeindeversammlung, der Kreditvorlage von Fr. 70'000.00 für die Sanierungsarbeiten Kanalisation im Rahmen des Massnahmenplans GEP für die Abschnitte Mühlegasse/Katzental und Gewerbegebiet (Frenke) zuzustimmen.**

Wortmeldungen  
keine

**Abstimmung: Die Einwohnergemeindeversammlung genehmigt einstimmig die Kreditvorlage von Fr. 70'000.00 für die Sanierungsarbeiten Kanalisation im Rahmen des Massnahmenplans GEP für die Abschnitte Mühlegasse/Katzental und Gewerbegebiet (Frenke).**

#### **Traktandum 4 Kreditvorlage von Fr. 2'250'000.00 für den Bau des Doppel-Kindergartens mit disponiblen Raum und Rasenspielfeld**

Vizepräsident Peter Müller erläutert das Traktandum.

##### **Vorgeschichte**

Die Gemeinde Ziefen veranstaltete im Juli 2002 einen Projektwettbewerb mit dem Ziel, ein Konzept für die weitere Planung der öffentlichen Zone (OeW) im Bereich der Schulanlage Eien zu finden. Die Aufgabe bestand darin, Nutzungszonen festzulegen, einen neuen Doppelkindergarten mit disponiblen Raum vorzusehen und die Sanierung und Erweiterung der Schule aufzuzeigen. Aus dem erstrangierten Projekt mit dem Namen „Zettel“ des Architekturbüros Otto + Partner AG ging das vorliegende Projekt als erste Bauphase hervor. Ende September 2002 wurde die Baukommission gewählt und eingesetzt. Ende Januar 2003 wurde dem Planungskredit über Fr. 110'000.00 zugestimmt.

##### **Gebäude**

Der Kindergartenneubau kommt im Süden der Schulanlage Eien, westlich des neuen Schulhauses zu liegen. Der Zugang erfolgt vom Pausenplatz entlang dem neuen Schulhaus und über die Schulgasse und von der Rebgasse und Hauptstrasse her über die vorhandenen Fusswege.

Der Rohbau ist eine Holzkonstruktion mit einer wärmedämmten Ständerkonstruktion als Aussenwände und wärmedämmten Hohlkastenelementen als Boden und Dach. Das Gebäude bekommt eine natürliche Horizontallattung als äussere Verkleidung der Holzkonstruktion. Neben den grossflächigen Verglasungen im Süden gibt es auch transluzente (lichtdurchlässige) Fassadenelemente, welche je Raumeinheit eine eigene Farbe erhalten.

Das Gebäude (40m lang, 14m breit, Volumen 2'800m<sup>3</sup>) ist ein eingeschossiger Holz-Elementbau mit Kriechboden und kombiniertem Sattel- und Flachdach, welcher auf einem dreidimensionalen Raster-Modul mit den Massen 2.00m x 2.00m x 25cm aufgebaut ist. Vier Raumeinheiten (Kindergarten 1 und 2, Gemeinschaftsraum und disponibler Raum) sind in Ost-West-Richtung aufgereiht. Im Norden liegen die Eingänge und im Süden ist die geschützte Gartenanlage mit Kinderspielfeld vorgesehen.

Das schmale, langgestreckte Gebäude umfasst folgende Räume:

- Kindergarten 1 mit Eingang und Windfang
- Kindergarten 2 mit Eingang und Windfang
- Gemeinschaftsraum mit Küche, Nasszellen und Technikräumen
- Disponibler Raum mit Eingang, Windfach und Toiletten

Die Gestaltung des Kindergartengebäudes richtet sich nach den Richtlinien für den Bau von Kindergärten des Verbandes KindergärtnerInnen Schweiz. Aufgrund dieser Vorgaben weisen die Kindergärten folgende Raumeinheiten auf:

- Hauptraum ca. 80 m<sup>2</sup>
- Garderobe ca. 24 m<sup>2</sup>
- Geräteraum ca. 16 m<sup>2</sup>
- Eingang und Windfang

Zwischen den Kindergärten befindet sich ein Gemeinschaftsraum mit einer Grösse von 80 m<sup>2</sup>, Küche und Nasszellen mit Toiletten, Putz- und Technikraum.

Der disponible Raum umfasst folgende Raumeinheiten:

- Hauptraum ca. 80 m<sup>2</sup>
- Garderobe ca. 24 m<sup>2</sup>
- Geräteraum ca. 16 m<sup>2</sup>
- Eingang und Windfang

Das Gebäude wird gemäss Minergiestandard geplant und mittels Fernwärmeleitung an die bestehende Heizung im benachbarten Schulgebäude angeschlossen. Damit Minenergiestandard gewährleistet werden kann, ist eine Bodenheizung mit integriertem Lüftungssystem (Quellbelüftung mit Nutzung der Erd- und Abluftwärme) vorgesehen.

### **Umgebung**

#### **Gartengestaltung**

Die Gartengestaltung umfasst folgende Elemente:

- Trockenplatz ca. 60 m<sup>2</sup>
- gedeckter Trockenplatz mit Geräteraum ca. 30 m<sup>2</sup>
- Spielwiese gross ca. 120 m<sup>2</sup>
- Spielwiese klein ca. 20 m<sup>2</sup>
- Spielhügel mit Hand-Wasserpumpe
- Bach mit Versickerungsfläche
- Sandkasten ca. 15 m<sup>2</sup>
- bepflanzter Bereich mit einheimischen Pflanzen, Nischen und Wegen

Durch den Neubau des Kindergartens wird ein Teil des sanierungsbedürftigen Rasenspielfeldes überbaut. Als Ersatz wird ein neues Rasenspielfeld erstellt. Dies war bereits im Gesamtkonzept des Wettbewerbsergebnisses so vorgesehen. Das neue Rasenspielfeld erhält eine nutzungsgerechte Drainage und Beleuchtung.

### **Kosten**

Kindergarten	Fr.	1'950'000.00
Reserve Kindergarten	Fr.	50'000.00
Rasenspielfeld	Fr.	230'000.00
Reserve Rasenspielfeld	Fr.	20'000.00
<b>Gesamttotal</b>	<b>Fr.</b>	<b>2'250'000.00</b>

In den vergangenen 6 Jahren wurden rund Fr. 4'000'000.00 an Schulden der Einwohnergemeinde zurückgezahlt. Die Einwohnergemeinde hat zurzeit noch Kredite von Fr. 1'500'000.00. Aufgrund dieser Tatsache und der aktuellen Zinskonditionen ist eine Kreditaufnahme im Rahmen von 30 – 50% des Bauprojekts vertretbar.

Mit einer Genehmigung des Baukredits ist ein Bezug des Kindergartens im Herbst 2004 möglich, was dem Zeitplan früherer Vorgaben des Projekts entspricht.

### **Wortmeldungen**

- Martin Hug: findet es positiv, dass die Einwohnergemeinde Ziefen investiert. Er bestreitet nicht, dass es einen neuen Kindergarten braucht. Die Kosten sind aber viel zu hoch. Er stellt den Antrag auf Rückweisung an den Gemeinderat. Standort an Eienstrasse wäre besser und billiger.
- Peter Müller: weist daraufhin, dass die Kosten nicht überrissen sind. Zudem habe man einen Doppelkindergarten mit disponiblen Raum.
- Roland Hess: es ist nicht einfach ein Doppelkindergarten, sondern noch zusätzlich ein weiterer Raum. Dank Minenergie Standard spart die Gemeinde künftige Kosten. Von öffentlicher Hand soll ein gewisses Vorbild gegeben werden.

Peter Müller Kindergarten gehört ins Schulareal und nicht in ein Wohnquartier. Darum keine Diskussion mehr über den Standort an der Eienstrasse.

Bernhard Goossen: stellt fest, dass heute Einfamilienhäuser zum Preis von Fr. 500'000.00 zu kaufen sind.  
Hilda Riesen: Reigoldswil wird Provisorium von Fr. 1'500'000.00 erstellen. Für unsere Kinder können wir uns wirklich ein solches Projekt leisten. Schade, dass mit dem Rückweisungsantrag dieses Kindergarten-Projekt in Frage gestellt wird.

Rudolf Furler: fragt, wie die genaue Aufteilung der Kosten ist. Mobiliar usw.?  
Peter Müller: erläutert die einzelnen Beträge mit Mobiliar, Küche usw.  
Katherine Baader: ist erstaunt, dass Erneuerung WRZ-Anlage offenbar oppositionslos angenommen wurde, und jetzt gibt es eine solche Diskussion.

Urs Tanner: hat verschiedene Kindergartenprojekte anderer Gemeinden im Internet studiert. Alle sind zwischen Fr. 1'400'000.00 – Fr. 1'600'000.00.

Uwe Gruner: ist erstaunt über diese Argumentation.  
Peter Müller: in Ziefen ist noch ein disponibler Raum vorhanden.  
Thomas Bühlmann: brauchen wir diesen Raum? Grundkurs wird momentan auf der Bühne durchgeführt. Gemäss Bildungsgesetz müssen Blockzeiten eingeführt sind. Daneben braucht es Stützunterricht.

Martin Hug: ist nicht gegen Kindergarten, sondern nur gegen disponiblen Raum und Standort. Zudem wird BWK nach Reigoldswil verschoben.

Peter Müller: Mit Räumen haben wir seit jeher ein Problem. Wir haben immer zu wenig gehabt.  
Heinz Döbeli: Vergleiche sollen fair vorgenommen werden.  
Genio Haas: Land an der Eienstrasse ist nicht OeW-Zone, sondern Bauland. Er wird an der Eienstrasse nicht billiger sind.

Martin Hug: Gemeinde hat Bauland an der Eienstrasse gekauft, mit Auflage Schulbaute zu erstellen.  
Thomas Bühlmann: Kindergarten und Schule wachsen immer mehr zusammen. Kindergarten soll im Schulareal sein.

Der Rückweisungsantrag von Martin Hug wird mit 53:15 Stimmen abgelehnt.

Mathias Recher: findet Flachdach nicht gut, sondern wünscht ein Satteldach.  
Peter Müller: über Flachdach kann man wirklich geteilter Meinung sein.  
Genio Haas: war auch für Vordach. Dach sollte möglichst niedrig bleiben. Das Flachdach ist begrünt, und heute technisch nicht mehr so schlecht.

Mathias Recher: Holz sollte geschützt werden, aufgrund von Verwitterung.  
Thomas Bühlmann: es ist kein reines Flachdach.  
Peter Müller: frühere Flachdächer mit Folien heute andere Technik.  
Roland Hess: Fassade darf verwittert werden und heute sind Flachdächer auch besser.  
Felix Walder: ist erstaunt über Knausrigkeit. Der Kindergarten hat einen bleibenden Wert.  
Willy Buser: ist erstaunt über den Diskussionsverlauf. Zudem schlägt er Vordach vor und Verputz statt Holz.

Peter Müller: Projekte wurden von der Kant. Denkmalpflege begutachtet. Die Denkmalpflege war mit allen Varianten einverstanden. Dies ist grundsätzlich eine Ansichtssache.

Uwe Gruner: Schulgebäude sind auch nicht im Stil der Bauernhäuser.  
Martin Nägelin: Planungskredit wurde genehmigt und damals gab es nie Wortmeldungen gegen dieses Projekt.

Urs Tanner: gemäss EGV vom Januar war Projekt inkl. Rasenspielfeld Fr. 1'800'000.00.  
Peter Müller: damals Stand des Rasenspielfeldes nicht klar, Kostenschätzung + / - 20%  
Kurt Straumann: hat Mühe mit der Architektur. Sieht Probleme mit dem Flachdach. Er hat sich mehr Fingerspitzengefühl gewünscht bei der Architektur.

Peter Müller: hofft, dass Dach länger hält.  
Katherine Baader: jetziges Projekt hat ihr sofort gefallen. Sie versteht andere Geschmacksrichtungen. Sie hofft aber, dass dem Projekt zugestimmt werden.

Dominic Tschopp: Kindergarten und WRZ bereits 4 Mio. Gibt es keine weiteren Investitionsvorhaben?  
Peter Müller: WRZ wird anders finanziert. Er verweist auf den Finanzplan.  
Markus Gutknecht: nicht in Provisorien investieren, die später wertlos sind. Über Vordächer gibt es verschiedene Ansichten.

Rudolf Furler: Steuerfuss immer noch eine der höchsten im Kanton.  
Markus Gutknecht: wenn Finanzplan vorhanden, kann ev. über Steuerfuss diskutiert wird.  
Mathias Recher: Was für ein Material ist das Dach?  
Markus Gutknecht: Eternit.

Balz Recher: Eternit passt nicht zum Ortskern. Warum nicht Ziegel?  
Roland Hess: noch nicht festgelegt. Neigung ist zu wenig für Ziegel.  
Lilo Waldner: Eternit war kein gutes Material.  
Willy Buser: ist gegen Eternit und stellt Antrag für Ziegeldach und Verputz des Kindergartens.  
Heinz Döbeli: nicht über Varianten diskutieren, sondern über Kredit.  
Markus Ott: der Antrag von Willy Buser ist finanziell unsinnig. Dies gibt nur Mehrkosten  
Hans Thommen: ist für ein Werk der heutigen Zeit. Er lehnt alle Veränderungen ab.

Der Antrag von Willy Buser wird mit 52:2 Stimmen bei 16 Enthaltungen abgelehnt.

**Abstimmung: Die Einwohnergemeindeversammlung genehmigt mit 57:6 Stimmen bei 10 Enthaltungen die Kreditvorlage von Fr. 2'250'000.00 für den Bau des Doppel-Kindergartens mit disponiblen Raum und Rasenspielfeld.**

## **Traktandum 5      Diverses**

Gemeinderat Fritz Koch informiert, dass ab Montag, 23. Juni 2003 mit den Bauarbeiten im Sevogelweg begonnen wird. Vizepräsident Peter Müller gibt bekannt, dass die Gemeindehausbrücke abgebrochen wurde. Der Umweg für Fussgänger ist via Pfarrhaus möglich.

Wortmeldungen:

Rudolf Furler: Was ist mit den Bauarbeiten in der Lupsingerstrasse?

Peter Müller: Die Kantonsstrasse wird zwischen Im Rank und Lupsingen saniert.

Keine weiteren Wortmeldungen.

Der Gemeindepräsident schliesst die Einwohnergemeindeversammlung und lädt die Anwesenden zum Apéro ein. Er bedankt sich bei der RGPK für ihre Arbeit und René und Christine Gerber für den Apéro.

Beat Thommen  
Protokoll

Markus Gutknecht  
Vorsitz